



KANTON
APPENZELL INNERRHODEN

Bau- und Umweltdepartement

Landesbauamt
Gaiserstrasse 8
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 92 15
roman.burtscher@bud.ai.ch
<https://www.ai.ch>

Appenzell, 12. April 2024

Medienmitteilung Landesbauamt

Renaturierung Kaubadweiher abgeschlossen

Die Renaturierungsarbeiten an den Kaubadweiher sind fertiggestellt. Freiwillige des Naturverbunds und des WWFs sowie Jungjägerinnen und Jungjäger haben Anfang April die letzten Aufwertungen an den Kaubadweiher umgesetzt. Gemeinsam wurden Kleinstrukturen für die einheimische Tierwelt geschaffen.

2020 hatte das Bau- und Umweltdepartement das Ziel gefasst, die Kaubadweiher - diese wurden in den 1970er-Jahren für die Fischzucht künstlich angelegt - mittels Renaturierung in einen naturnahen Zustand zu führen. 2021 wurde der erste Weiher saniert und die Uferregion mit geeigneten Sträuchern bepflanzt. Im Herbst 2023 wurden die beiden weiteren Weiher renaturiert. Die beiden südlichen Weiher wurden entschlammt, alle Weiher mit offenen Gerinnen vernetzt, zum östlichen Weiher ein Zugang erstellt und der Rundweg saniert.

Heckensträucher auf gerodeten Flächen

Damit die Weiher mehr Licht erhalten, mussten mehrere Bäume gefällt werden. Auf den so entstandenen Flächen wurden vereinzelt einheimische Sträucher gepflanzt, die mit der Zeit einen wertvollen Lebensraum für Vögel und Insekten bieten. Aus dem anfallenden Astmaterial wurden Asthaufen und Totholzhecken erstellt. Diese Kleinstrukturen bieten Unterschlupf für Amphibien, Kleinsäuger wie beispielsweise das Mauswiesel und viele andere Tier- und Pilzarten.

Eingeschränkte touristische Nutzung

Damit die einheimische Tier- und Vogelwelt im Naturschutzgebiet einen Rückzugsort findet, wurde der Weg zum südwestlichen Weiher aufgehoben. Dieser soll nicht mehr begangen werden. Stattdessen wurde beim nördlichen, grossen Weiher eine öffentliche Feuerstelle und eine Beobachtungsplattform eingerichtet. Die Wanderinnen und Wanderer werden gebeten, sich an die offiziellen Wege zu halten und diese nicht zu verlassen.

Bildlegenden:

- Bild 1: Aus dem Holzmaterial wurden Asthaufen und Totholzhecken gebaut. © Roger Eggenberger
- Bild 2: Freiwillige und Jungjägerinnen und Jungjäger pflanzten auf den gerodeten Flächen einheimische Sträucher. © Roger Eggenberger

Kontakt für weitere Fragen

Roman Burtscher, Projektleiter Wasser- und Strassenbau im Landesbauamt

Telefon +41 71 788 92 15

E-Mail roman.burtscher@bud.ai.ch